

18. MÄRZ ◀◀

### Bizarre Debatte um Skater-Unterstand entfacht Grundsatzstreit über Jugendarbeit

Eine wahrhaft bizarre Debatte mit einer unerwarteten Flut von Kommentaren. Eigentlich hatte die Freie Liste Unna nur einen harmlosen wetterfesten Unterstand im Skaterpark beantragt – damit die Skater nicht mehr im Regen stehen. Im Hauptausschuss entwickelte sich daraus unvermittelt ein hitziger Grundsatzstreit: Macht die Stadt genug für die Jugend? Nein, findet Grünen-Chefin Charlotte Kunert, die

Stadt konzentrierte sich auf Renommierprojekte wie Travados und Jugendkunstschule. Das ließ Bürgermeister Kolter hochgehen. Er lasse sich die großartige Jugendarbeit in seiner Stadt nicht kaputtreden, schimpfte er Kunert aus, unter anderem habe die Stadt trotz schwierigster Finanzlage eine sechsstellige Summe für die Skaterbahn investiert.

Um die ging's dann nach der Generaldebatte auch noch - Rudi Fröhlich (CDU) findet, die Skater könnten sich bei kurzen Platzregen auch unter Regenschirme stellen, ohnehin sei Skaten im Regen gefährlich – spiegelglatt wird die Betonbahn, wie eine Eisfläche.

Die jungen Skater selbst verfolgten die ausufernde Debatte mit Kopfschütteln.

Engagiert brachten sie sich selbst kommentierend ein: **Max Fru** findet es „*typisch für Unna*“, alles immer erst mal grundsätzlich kompliziert zu machen: „*Ein Dach brauchen wir sowieso nicht so dringend. Wir wollen lieber nen Ausbau des Parks. Das sagt jeder, den ich im Park gefragt habe.*“

Der bisherige „Stillmitleser“ **Pemado** meldete sich mit flottem „*Mahlzeit!*“ und schlug vor: einen Bauwagen oder Baucontainer frei gestalten und umbauen. „*Oder man stellt einen 6- bis 8-eckigen Pavillon mit Wänden auf.*“ Da können auch die Jugendlichen selbst anpacken. Also, Jugendpolitiker, ihr seid gefragt!